Der erste Brief des Apostel Paulus an die Versammlung der Thessalonicher – der 1. Thessalonicherbrief

Aus dem inneren Zeugnis des Briefes (1 Thes 1, 1; 2, 7.13.18; 3, 1.2) wird deutlich, dass er von Paulus geschrieben wurde. Auch die Alte Kirche bestätigt dies. Mitabsender, nicht Verfasser, sind Silvanus und Timotheus. Auf seiner 2. Missionsreise nimmt Paulus Timotheus in Lystra als Mitarbeiter mit (Apg 16, 1-3). Silvanus ist der Silas aus Apg 15, 22, der Paulus und Barnabas nach dem Apostelkonzil nach Antiochia begleitet. Dieser bleibt in Antiochia (Apg 15, 34) und geht mit auf die 2. Missionsreise (Apg 15, 40). Silvanus ist wohl die lateinische Form des aramäischen Silas, hebräisch Saul oder einfach sein römischer Name. In 1 Petr 5, 12 finden wir ihn bei Petrus. Paulus schrieb den Brief aus Korinth um 50 n. Chr. während seines langen (1 ½ Jahre + x? (vgl. Apg 18, 11.18)) Aufenthaltes dort. Die Entstehung der Gemeinde in Thessalonich (in Mazedonien) wird in Apg 17, 1-10 geschildert. Paulus predigt an mehreren Sabbaten in der Synagoge und legt aus den Schriften dar, dass Jesus der Christus sei. Als sich einige überzeugen ließen und auch zahlreiche griechisch sprechende Heiden und vornehme (erste) Frauen glaubten, organisieren eifersüchtige Juden einen Volksauflauf und bringen die Stadt, also die einheimische Bevölkerung, in Aufruhr, woraufhin Paulus und Silas die Stadt verlassen und nach Beröa gehen. Timotheus kommt etwas später nach. Als auch in Beröa, angezettelt durch Juden aus Thessalonich, Unruhen entstehen, wird Paulus nach Athen geleitet. Die Begleiter erhalten den Auftrag, Silas und Timotheus, die in Beröa blieben (Apg 17, 14), bald nachkommen zu lassen. Paulus wartet in Athen auf sie. Von hier, Athen, aus, wird Timotheus wieder nach Thessalonich zurückgesandt (1 Thes 3, 1.2), denn Paulus hat große Sorge um die junge Gemeinde in Thessalonich. Paulus wäre gerne selber gekommen, da er sich nach ihnen sehnt, wurde aber durch Satan gehindert (1 Thes, 2, 18). Die Verfolgung in Thessalonich geschah durch Satan. Timotheus konnte sich wohl unauffälliger in Thessalonich aufhalten. Paulus reist von Athen weiter nach Korinth (in Achaja), wo Silas und Timotheus aus Mazedonien wieder zu ihm stoßen (Apg 18, 1.5). Eventuell war auch Silas von Athen aus nach Mazedonien geschickt worden, aber in eine andere Stadt (Beröa, Philippi), ging Timotheus entgegen oder wartete einfach in Athen auf ihn. Die Situation der Gemeinde in Thessalonich war also Trübsal, Verfolgung, Bedrängnis (1 Thes 1, 6; 2, 14; 3, 4) und Timotheus soll die jung Bekehrten, die überwiegend (Apg 17, 4: *große Menge*) Heidenchristen waren (siehe 1 Thes 1, 9) stärken und sehen, ob sie in der Verfolgung stand hielten (1 Thes 3, 3.5). Timotheus kehrt mit guter Botschaft zurück (1 Thes 3, 6), sie hatten sich bewährt und am Wort festgehalten. Kurz danach schreibt Paulus den Brief, um Gott zu danken und sie weiter zu befestigen.

Die Kennzeichen der Gemeinde waren 1 Thes 1, 3 die *Werke im Glauben*, die *Arbeit in der Liebe* und die *Geduld (Ausdauer) in der Hoffnung* auf Jesus (vgl. Offb 2, 2: in Ephesus fehlten Ende des 1. Jahrhunderts Glaube, Liebe, Hoffnung). Die Thessalonicher waren aufgrund ihrer Annahme des Wortes in Bedrängnis bereits ein *Vorbild* in ganz Griechenland (Mazedonien und Achaja). Von Thessalonich breitete sich das Wort und der Glaube an Gott bereits vielfach aus (1 Thes 1, 8.9), Paulus hört davon. Kritische Stimmen fragen an dieser Stelle, wie das so schnell gehen kann. Nun, Thessalonich war eine bedeutende Stadt, Hauptstadt Mazedoniens und Sitz eines römischen Prokonsuls, mit einer großen Einwohnerschaft. Sie lag an einer wichtigen Handelsstraße zwischen Osten und Westen, der Via Egnatia, und am Ende der Straße, die von den Donauländern her ans Mittelmeer führte. Außerdem hatte die Stadt einen bedeutenden Hafen. Die Christen in Thessalonich nutzten diese Gegebenheiten für Missionsarbeit unter Kaufleuten und Seemannsmission.

Ein großes Thema des Briefes, das in jedem Kapitel erwähnt wird, ist die *Wiederkunft Jesu Christi* (1 Thes 1, 10; 2, 19; 3, 13; 4, 15; 5, 1.23). Die Gemeinde war in Sorge, was mit denen geschieht, die bereits vor der Ankunft Jesu gestorben sind. Paulus antwortet in 1 Thes 4 darauf ausführlich. Paulus bezeichnet sie als *Entschlafene*. Es sind Tote in Christus (vgl. Offb 14, 13). Sie werden bei der Ankunft Jesu zuerst auferstehen (das gehört mit zur 1. Auferstehung, vgl. Offb 20, 5; 1 Kor 15, 23.35-50), dann werden die noch Lebenden verwandelt (vgl. 1 Kor 15, 51.52) und zusammen mit den Auferstandenen in Wolken zu Jesus (*dem Herrn entgegen*) in die Luft *entrückt*, um dann etwas später mit Jesus wiederzukommen (vgl. Sach 14, 5; Offb 19, 14; 1 Thes 3, 13) und zu herrschen (vgl. Offb 20, 4.6). 1 Thes 4 ist eine der ausführlichsten Stellen zur *Entrückung*, die Jesus in Joh 14, 1-3 andeutet. Die *Wiederkunft* Jesu geschieht in mehreren Etappen, einmal für die Gemeinde als Bräutigam, die Paulus in 1 Thes 4 erklärt, zum anderen für alle sichtbar als König und Richter der Welt in Macht und Herrlichkeit, was Paulus in 1 Thes 5, 2 mit dem *Tag des Herrn* aussagt. Dieser Tag kommt sehr oft im AT vor als Tag des Gerichts (z.B. Zeph 1, 14ff.) Jesus wird auch als Morgenstern (Offb 22, 16) bezeichnet, der (d.h. die Venus) erscheint am morgendlichen Nachthimmel, bevor die Sonne aufgeht, und kündigt den Tagesanbruch an. Das bezieht sich auf das Kommen Jesu für seine Gemeinde bei der Entrückung, bevor er sichtbar als die Sonne der Gerechtigkeit wiederkommt zum Gericht (vgl. Mal 3, 19-21).

Gegliedert werden kann der Brief so: Nach dem Briefgruß 1, 1 folgt in 1, 2-10 Dank und Fürbitte für die Gemeinde. In 2, 1 – 3, 13 geht es um den Dienst des Apostels und die gegenwärtige Situation der Gemeinde. Einen ermahnenden Teil finden wir in 4, 1 – 5, 22. Paulus mahnt zur *Heiligung*, zur *Bruderliebe*, die als ein weiteres Kennzeichen der Gemeinde schon vorhanden war (1 Thes 4, 10), gibt Trost über die Entschlafenen, mahnt zur *Wachsamkeit* und *richtigem Verhalten*. Abgeschlossen wird der Brief mit Segenswünschen und Grüßen.